

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Kemberg
M., in Reuden, Kötta, Lubitz, Aterich, Gommis und Gäditz M. und
durch die Post M.

Einzelgenpreis: Die Egehaltene Kopypresse oder deren Raum Pfg., die
Egehaltene Kellernpresse Pfg. Wetlagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., frei Haus 6,20 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 6,75 M. Anzeigen: Zeile 40 Pf., Kellernpresse 1 M., einschl. Steuer.

№. 102

Kemberg, Dienstag, den 1. September 1920.

22. Jahrg.

Aufhebung der öffentlichen Kartoffelbewirtschaftung.

Nachdem die parlamentarischen Körperschaften ihre Zustimmung zur Aufhebung der öffentlichen Bewirtschaftung der Kartoffelartefakten mit Wirkung vom 15. September 1920 erteilt haben, liegt dem Handel und den Gewerkschaften für das kommende Wirtschaftsjahr die Aufgabe ob, die Kartoffeln wie vor dem Kriege freihandelnd zu beschaffen und der Bevölkerung zuzuführen.

Vom 15. September 1920 ab ist es nicht mehr Pflicht der Kommunalverbände, die Bevölkerung mit einer bestimmten Wochenportmenge zu versorgen und die Heranschaffung der Kartoffeln zu übernehmen.

Für das Wirtschaftsjahr 1920/21 muß sich also jeder Verbraucher, wieder wie früher, seinen Kartoffelbedarf selbst beschaffen.

Begünstigte und Karten werden nicht ausgegeben. Vom Handel, Groß- und Kleinhandel, den Gewerkschaften und Landwirten erwarten wir, daß sie die Befreiung von dem ihnen häufig gemessenen Zwangsverkehr der Regierung dankbar annehmen und sich an angemessenen Preisen mit diesem wichtigen Lebensmittel zu versorgen und durch gegenseitige Ueberwachung selbst dafür sorgen, daß Preissteigerung und Wucher unbedingt vermieden werden. Dagegen müßte unter allen Umständen auf das Schächeln vorgegriffen werden.

Die Bewirtschaftung der Kartoffeln ist nicht aufgehoben, sie bleibt noch bis zum 15. September 1920 bestehen.

Wittenberg, den 25. August 1920.
Der Kreis Ausschuss.

Die Lichtzählkarten über verbrauchten elektrischen Strom sind Anfang jeden Monats für den Lichtgeldnehmer bereit zu halten und möglichst an eine bestimmte Stelle in der Nähe des Zählers aufzuhängen.
Kemberg, den 30. August 1920.

Der Magistrat.

Abgabe von Zucker.

Der Verkauf von Zucker für Monat September darf nur gegen Vorlegung der Invermerk für September und gleichzeitige Abgabe der Marke

H. V. 28

oder

N. 28

der Markenartefakte für Verköstigungsberichtigte oder

H. S. 20

oder

N. S. 20

der Markenartefakte für Selbstverbraucher erfolgen.

Die Monatszuckermerkmale für September wird hiermit auf 500 g

festgelegt.

Wittenberg, den 28. August 1920.

Der Kreis Ausschuss.

Auf die Marken H. v. 9 und N. v. 9 wird

1/2 Pfund Kunsthonig

für 3,70 M. abgegeben.

Kemberg, den 30. August 1920.

Der Magistrat.

Heute abend 7 Uhr

Freibankfleischverkauf.

Rindfleisch in rohem Zustande, Pfund 6 Mark.

Kemberg, den 30. August 1920.

Der Magistrat.

Pöhlische Tagesübersicht.

Neue Kämpfe mit polnischen Banden.

Berlin, 28. August. Die Unruhen in den oberösterreichischen Kreisen Groß-Straß und Oppala nehmen weiter zu. Es haben neue Kämpfe zwischen polnischen Banden und der Sicherheitspolizei um den D. H. Malapane stattgefunden. Den Insurgenten wurden leichte Maschinengewehre und Dum-Dum-Geschosse abgenommen. Mehrere Banditen wurden verhaftet und in das Doppelner Gefängnis überführt.

Frankreich fordert Genugtuung.

Ueber die Unterredung des Gesandten Dr. v. Rosenbergs, des Stellvertreters des Leiters des Auswärtigen Amtes, mit dem Berliner französischen Botschafter Laurent wegen der Vorfälle in Breslau, wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt:

Botschafter Laurent äußert Dr. v. Rosenbergs an, daß die französische Regierung für die tätlichen Angriffe auf die Mitglieder der Internationalen Kommission und die Zerstörung des französischen Konsulats ausreichende Genugtuung verlangen werde. In welcher Form diese Genugtuung werde geleistet werden müssen, darüber könne er sich noch nicht äußern. Er habe seiner Regierung telegraphischen Bericht erstattet und warte die Instruktionen vom Dant v. Orlay ab.

Infolge der Vorgänge der Vorgänge in Breslau hat das dortige französische Konsulat seine Tätigkeit eingestellt. Man mehrer deutsche Reichsangehörige, die sich in das Abstammungsgebiet begeben wollen, sich wegen der Bolschewiken an das französische Konsulat wenden. Französische Konsulatsbehörden befinden sich außer in Berlin noch in Bremen, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Karlsruhe und Mainz.

Vollständiger Sieg der Russen.

Rotterdam, 28. August. Der „Daily Mail“ zufolge haben sich die Russen im Norden von Wladivostok gesammelt. Schwere Kämpfe sind im Gange. Die russische Armee bereitet sich auf einen Gegenangriff in der Richtung auf Peking vor. Nach einer Meldung des Pariser „Temps“ ist eine neue russische Armee von 30 000 Mann, die aus russischer Garde aus Petersburg zusammengesetzt ist, im Anmarsch auf Wozna. Wie eine Meldung der Kopenhagener „Politiken“ besagt, haben die Bolschewisten bei Mawna einen großen Sieg errungen. Die Polen, die in der Richtung vorrückten, eine russische Armee von 30 000 Mann abzufinden, wurden von drei russischen Divisionen mit großer Energie angegriffen. Die Russen trugen einen vollständigen Sieg davon. 18 000 polnische Soldaten sollen in die Hände der Bolschewisten gefallen sein.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 30. August.

* Ein Fest ist darüber! Längere Zeit war nötig, dies Fest in allen seinen Teilen anzubereiten. Und wir können wohl sagen, daß dasselbe im großen und ganzen wohl gelungen ist. Die glatte Abwicklung des Programms wurde sehr erschwert durch die übergroße Menge der teilnehmenden Vereine. Gegen 40 Turnvereine und ca. 10 Radfahrer-Vereine hatten sich in unseren Mauern eingefunden. Bereits am Sonnabend abend war eine große Zahl der Wettkampfteilnehmer eingetroffen. Dank der Gütigkeit der Kemberger Einwohner ist es den veranstaltenden Vereinen möglich gewesen, dieselben gut unterzubringen, es sind sogar noch einige Quartiere übrig geblieben, da diese Turnere abgelehnt hatten. Und alles sah nun mit Spannung dem kommenden Tage entgegen, in erster Linie gingen die Blicke gen Himmel. Tief hingen die Wolken, alle sahen den Regen schon kommen. Der Wettergott hatte aber ein Einsehen. Durch den kalten Wind, welcher am Vormittag herrschte, wurden die turarischen Leistungen wohl etwas beeinträchtigt, immerhin wurden sehr gute Leistungen gezeigt. Die einzelnen Wettturner sahen sich bis in die Mittagstunden hin. Früh 7 Uhr fand gleichzeitig der Start zum 100 Km. Radrennen statt. 35 Fahrer hatten sich dem Starter gestellt. Die Meisterschaft für den Kreis Wittenberg, die gleichzeitig mit diesem Rennen verbunden war, holte sich Hermann Kunze, Lubitz, der die Stecke in der guten Zeit von ca. 2 Std. 50 Min. zurücklegte. Nach einem gutem Endkampf konnte er den ersten Platz vor dem GutsMuthauscher Fahrer Gorgas sichern. Nachmittags fand der Umgang durch die Stadt statt. Ein langer Zug, verstärkt durch eine Anzahl Fahnen und Banner, bewegte sich vom Vereinslokal über den Markt, wo die auswärtigen Festteilnehmer durch Herrn Bürgermeister Dieke begrüßt wurden, durch die Straßen nach dem Festplatz. Gegen Mittag hatte sich das Wetter etwas aufgehellt und eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden. Neben den Einzelkämpfen, die recht beachtenswerte Leistungen brachten, nahm wohl das meiste Interesse das Damenwettturnen für sich in Anspruch. Schon beim Umgang konnte man die schnelle Haltung der Turnerinnen bewundern, die in ihrer kleidsamen Tracht einen freundlichen Eindruck machten. Am Nachmittag sollten auch sie ihre Kräfte im friedlichen Wettkampf messen. Mit Eifer waren sie bei der Sache, jede einzelne war bestrebt, eine gute Leistung zu erzielen. Auch die Damenabteilung unseres M.T.V. hatte verschiedene Siege errungen, trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens. Wir glauben, daß durch diese Veranstaltung das Interesse gerade für diese Abteilung eine noch größere werden wird. An rathpolischen Sachen kamen am Nachmittag noch ein 1000 m Fiegersetzen, Hindernisfahren, Langlaufahren und Ringreiten zum Ausfall. Ein reichhaltiges Programm war also am Nachmittag zu erledigen, was mit kleinen Veränderungen auch geschloß wurde. Um 7/7 Uhr konnte die Siegerverleihung vorgenommen werden. Die Liste der einzelnen Sieger werden wir in unserer nächsten Nummer bringen.

Nach dem Einzug fand dann der Festball statt, der eine ganze Anzahl Festteilnehmer in gehobener Stimmung zusammenließ. Den veranstaltenden Vereinen gebührt aber auch Anerkennung für die Arbeit, die alle auf sich genommen haben, um dem Fest zu einem guten Gelingen zu verhelfen. Viele Gedanken werden noch oft auf das 1. Kemberger Turn-, Spiel- und Sportfest zurückkommen.

* Den ersten Frost hat es im Thüringer Wald schon vor Anmarsch der Hundstage gegeben. Kartoffeln und Bohnen sind erfroren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß wir einen recht frühen Spätwinter erleben, und dann kann sich im Gebirge auch der erste Neuschnee einstellen. In den Alpen war er schon vor der Augustmitte, so in Wildbad Gastein.

* Einseitige Polizeistunde für ganz Deutschland? Im Ministerium des Innern sind, der Woch. Bz. zufolge, Verhandlungen mit den beteiligten Behörden wegen einer gemeinsamen Festsetzung der Polizeistunde für ganz Deutschland seit längerer Zeit im Gange und dürften Anfang dieser Woche am endlich zum Abschluß kommen. Es ist damit zu rechnen, daß die Polizeistunde für ganz Deutschland auf 11 Uhr festgelegt werden wird. Die Gründe, die eine Vereinheitlichung der Polizeistunde rathpolisch erscheinen lassen, sind teils politischer, teils wirtschaftlicher Natur.

* Polen sucht die deutsche Grute aufzukaufen! In Schlesien und auch in anderen Teilen Deutschlands reisen Aufkäufer herum, die für das wirtschaftlich ganz darniederliegende Polen einen Teil der deutschen Grute aufzukaufen suchen. Die deutsche Regierung sucht diesen Verhandlungen mit allem Willen entgegenzutreten, es ist aber auch offensichtlich für ihnen zu warnen.

* Der Landbund fordert Neuwahlen in Preußen. In einer Sitzung am 25. August 1920 faßte der Vorstand des Landbundes Sachsen-Anhalt folgenden Beschluß: Seit langem entspricht die Zusammenlegung der preussischen Landesparlamente nicht mehr dem Willen der Mehrheit des Volkes. Vorläufig die Folgeerscheinung aus dieser Tatsache zu ziehen und möglichst schnell Neuwahlen auszurufen, werden die Arbeiter der Landesparlamente immer wieder in die Hände gezogen, während die Regierung die Zwecklosigkeit denkt, um der Bevölkerung immer mehr Parteifantome aufzuzwingen. Dieses Verhalten schließt nicht nur allen demokratischen Grundgedanken ins Gesicht, es bedeutet auch, wie sich erst jüngst wieder bei der Entwaffnungsfrage gezeigt hat, eine unmittelbare Gefährdung des Reichs und der Ordnung. Die Abhaltung der Neuwahlen ist ein dringendes Gebot, die Neuwahlen sind in der ersten Reihe zu fordern wie daher: 1. sofortige Ausschreibung von Neuwahlen für die preussischen Landesparlamente, 2. Vertagung der leitenden Stellen in Staat, Provinz, Regierungsbüro und Kreis anstatt mit Parteifantomen und Nichtfachleuten mit sachfremden und mit den Verhältnissen des Landes vertrauten Persönlichkeiten.

* Schmiedeberg. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde in der gestrigen Stadtratsversammlung der bisherige hiesige Stadtverordnetenvorsitzer Herr Kaufmann Otto Kelle mit 10 von 17 Stimmen gewählt. Die Wahlmündung brachte insofern eine Ueberschätzung, als die zur eigenen Wahl gestellten Kandidaten ganz bzw. fast ganz ausfallen und auch Herr Böhse, der als geborener Schmiedeberger als Favorit galt, gegenüber dem nicht auf der Liste stehenden, erst in einer der letzten Sitzungen in Vorschlag gebrachten Herrn Kelle in der Widerwahl blieb.

DENK AN DEN WINTER

WECK

Konservengläser
Frischhaltungsgeräte
Safegewinner
sind nur die der
Firma WECK Oplingen

Vertreter für Kemberg:
Fr. Heym
Eisen- und Kurzwaren

